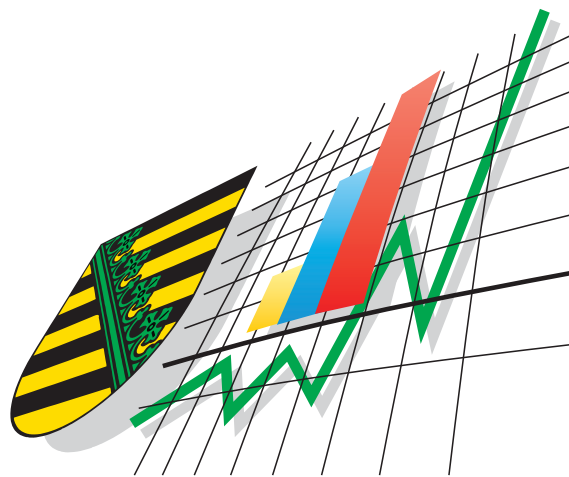


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Integrierte Erhebung im Freistaat Sachsen

Bodennutzung und Viehhaltung
in den landwirtschaftlichen Betrieben
Vorläufiges Ergebnis

Mai 2007

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Rechtsgrundlagen	2
Erläuterungen	2
Ergebnisdarstellung	2

Tabellen

1. Anbau auf dem Ackerland 2006 und 2007 (vorläufig) nach Fruchtarten	4
2. Viehbestände am 3. Mai 2006 und 2007 (vorläufig) nach Tierarten	6

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2007 zum Anbau auf dem Ackerland sowie der allgemeinen Viehzählung zum 3. Mai 2007 für den Freistaat Sachsen. Die Bodennutzungshaupterhebung und die Viehzählung wurden in die Agrarstrukturerhebung 2007 integriert. Differenzen im Zahlenmaterial entstehen durch unabhängiges Runden. Statistische Berichte mit den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung und der repräsentativen Viehzählung erscheinen voraussichtlich Anfang nächsten Jahres.

Rechtsgrundlagen der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung sind:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), geändert durch Artikel 230 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407).
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

Erläuterungen

Zur Agrarstrukturerhebung in der Landwirtschaft 2007 wurden unabhängig von der Erwerbsart (Haupt-, Neben- oder Zuerwerb) landwirtschaftliche Betriebe erfasst:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder
2. die eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten:
 - jeweils acht Rinder oder Schweine
 - 20 Schafe
 - jeweils 200 Legehennen oder Junghennen, Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne
 - insgesamt 200 Gänse, Enten und Truthühner
 - jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar Hopfen oder Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - drei Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke.

Die Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung werden im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2007 allgemein erfasst.

In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (Fachbereich Informationstechnik) sowie den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft nutzte das Statistische Landesamt für den Bereich der Bodennutzung Daten aus der Agrarverwaltung sekundärstatistisch. Die bei den Ämtern für Landwirtschaft erteilten Angaben zur Flächennutzung werden vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage des § 93 Abs. 8 des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) übernommen. Somit konnten Landwirtschaftsbetriebe, die ein Flächenverzeichnis im Rahmen der Agrarförderung 2007 nach dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem beim zuständigen Amt für Landwirtschaft im Freistaat Sachsen einreichen, von der statistischen Auskunftspflicht zur Bodennutzung befreit werden.

Ergebnisdarstellung

Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2007

Die sächsischen Landwirte bearbeiten in diesem Jahr rund 722 700 Hektar Ackerland. Das sind gut 1 500 Hektar mehr als im Vorjahr.

Für Getreide einschließlich Körnermais wurde eine Anbaufläche von 395 400 Hektar ermittelt. Damit ist ein Rückgang zu 2006 von 6 200 Hektar bzw. 1,5 Prozent zu verzeichnen. Getreide bleibt aber die wichtigste Ackerfrucht und wächst in diesem Jahr auf 55 Prozent des Ackerlandes heran. Der stärkste Flächenrückgang ist bei Sommergerste mit 9 600 Hektar (20,7 Prozent) auf 36 800 Hektar zu verzeichnen. Nur der Steigerung der Roggenanbaufläche mit 11 500 Hektar bzw. 40,6 Prozent ist es zu verdanken, dass die Getreideanbaufläche keinen größeren Rückgang hat. Obwohl auch bei der Anbaufläche von Weizen ein Minus von 4 000 Hektar (2,2 Prozent) gemeldet wurde, bleibt Weizen die am häufigsten angebaute Getreideart mit 176 600 Hektar und beansprucht 45 Prozent der Getreideanbaufläche. Die Anbaufläche bei Gerste nimmt eine Fläche von 135 700 Hektar und rund 34 Prozent der Getreideanbaufläche ein. Die sächsischen Landwirte drillten weiterhin 22 600 Hektar Triticale (-6,0 Prozent) und 9 800 Hektar Hafer (-3,0 Prozent zum Vorjahr).

Der Anbau von Handelsgewächsen stieg um 10 400 Hektar (7,3 Prozent) auf 152 900 Hektar an. Zu den Handelsgewächsen zählen unter anderem Ölrüchte (Raps, Körner Sonnenblumen, Lein), Rüben und Gräser zur Samengewinnung

sowie Hopfen. Handelsgewächse nehmen in diesem Jahr 21 Prozent des Ackerlandes ein. Den größten Zuwachs der Anbaufläche verzeichnet Winterraps mit 11 200 Hektar (8,6 Prozent) zum Vorjahr.

Die Anbaufläche für Futterpflanzen erreichte mit 109 900 Hektar wie voriges Jahr wieder eine Fläche über 100 000 Hektar und erhöhte sich noch einmal um 3 000 Hektar bzw. 2,8 Prozent. Diese erneute Steigerung entfällt auf die Silomaisfläche mit 4,9 Prozent (3 100 Hektar). Somit steht Silomais auf 66 200 Hektar und beansprucht 9,2 Prozent Fläche des Ackerlandes. Die Futterfläche erreicht 2007 wieder rund 15 Prozent des Ackerlandes.

Auf 24 000 Hektar wachsen Hackfrüchte heran. Das sind 2 900 Hektar (13,5 Prozent) mehr als im Vorjahr. Dabei entfallen 15 600 Hektar auf Zuckerrüben und 8 000 Hektar auf Kartoffeln. Der Rückgang der Anbaufläche für Hülsenfrüchte mit 4 900 Hektar (31,7 Prozent) setzt sich auch dieses Jahr fort. Von den 10 500 Hektar beansprucht die Futtererbse als wichtigste Hülsenfrucht 8 500 Hektar (-30,0 Prozent zum Vorjahr). Die Branche beträgt in diesem Jahr etwa 24 700 Hektar.

Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung zum 3. Mai 2007

Am 3. Mai 2007 wurden in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben rund 483 500 Rinder, 615 100 Schweine und 126 700 Schafe gehalten. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Bestände bei Rindern und Schweinen. Demgegenüber erfolgte bei den Schafen eine Bestandserhöhung.

Die sächsischen Rinderhaltenden Betriebe reduzierten in den vergangenen zwölf Monaten ihre Bestände um 4 000 Rinder (0,8 Prozent). Damit setzte sich der Bestandsabbau in der Rinderhaltung weiter fort und erreichte mit 483 500 Tieren einen neuen Tiefpunkt. Somit ist in den letzten zehn Jahren in Sachsen der Rinderbestand um fast ein Viertel (143 500 Tiere bzw. 23 Prozent) gesunken. Mit 193 600 Milchkühen wurden rund 2 000 Kühe weniger (1,0 Prozent) als im Vorjahr erfasst. In der Ammen- und Mutterkuhhaltung wurden mit 37 500 Kühen 1 700 Tiere mehr (4,7 Prozent) als im Vorjahr gehalten. Obwohl sich der gesamte Kuhbestand geringfügig um 400 Tiere verringerte, ist bei den weiblichen Zucht- und Nutztieren über zwölf Monate, die für die Reproduktion des Kuhbestandes vorgesehen sind, mit 1,9 Prozent (2 000 Tiere) ein höherer Rückgang zu verzeichnen. Aus dem Rückgang des Kuhbestandes resultiert ebenfalls ein kleinerer Bestand an Kälbern. Dieser liegt mit 69 700 Tieren um 1 500 Tiere (2,1 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Mit 31 800 männlichen Rindern über sechs Monate, die überwiegend zur Fleischerzeugung gehalten werden, wurden zum Vorjahr über 800 Bullen (2,7 Prozent) mehr gehalten. Die Haltung von Schlacht- und Mastkühen (600 Tiere) und weiblichen Schlachtfärsen über zwölf Monate (2 600 Tiere) spielt in Sachsen eine untergeordnete Rolle.

Ebenfalls eine negative Bestandsentwicklung ist in der sächsischen Schweinehaltung zu verzeichnen. In diesem Viehhaltungsbereich wurden mit 615 100 Schweinen 2 500 Tiere weniger (0,4 Prozent) als im Mai 2006 gehalten. Die Entwicklung in den einzelnen Nutzungsrichtungen und Altersklassen erfolgte nicht einheitlich. Die Zahl der Ferkel erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 500 (11,8 Prozent) auf 194 500 Tiere. Demgegenüber sind in der Kategorie Jungschweine mit 150 400 Tieren knapp 18 500 Stück (10,9 Prozent) weniger als im Mai 2006 erfasst. Auch in der Mastschweinehaltung ist eine negative Bestandsentwicklung ersichtlich. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich deren Zahl um 5 700 (2,9 Prozent) auf 192 400 Stück. Demgegenüber fand in der Zuchtschweinehaltung eine Bestandserhöhung statt. Mit 77 900 Zuchtschweinen wurden 1 200 Tiere (1,5 Prozent) mehr als im Vorjahr gezählt. Im Gegensatz zur Rinderhaltung erlebte die Schweinehaltung in Sachsen in den vergangenen zehn Jahren einen Aufschwung. Im Vergleich zum April 1997 wurden im Mai 2007 rund 40 400 Schweine (7,0 Prozent) mehr erfasst.

In den sächsischen landwirtschaftlichen Betrieben wurden Anfang Mai 126 700 Schafe gehalten. Das sind 5 000 Tiere (4,1 Prozent) mehr als zur Vorjahreszählung. Den größten Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 81 800 Tieren. Dies sind 2 800 mehr (3,6 Prozent) als 2006. Auch in der Altersgruppe unter einem Jahr (einschließlich der Lämmer) ist mit 41 200 Tieren eine Bestandserhöhung um 2 200 Jungschafe (5,7 Prozent) ersichtlich. Weiterhin werden 1 700 Schafböcke zur Zucht und 2 000 Hammel und übrige Schafe gehalten.

1. Anbau auf dem Ackerland 2006 und 2007 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung	
	2006	2007	2007 gegenüber 2006	
	1 000 ha		%	
Ackerland	721,2	722,7	1,5	0,2
davon				
Getreide	401,6	395,4	-6,2	-1,5
Brot- und Futtergetreide zusammen	390,5	385,8	-4,7	-1,2
Brotgetreide zusammen	209,1	216,5	7,5	3,6
Weizen zusammen	180,6	176,6	-4,0	-2,2
Winterweizen	178,7	175,6	-3,0	-1,7
Sommerweizen	1,9	1,0	-0,9	-49,1
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
Roggen	28,3	39,7	11,5	40,6
Wintermenggetreide	0,2	0,2	0,0	6,2
Futtergetreide zusammen	181,5	169,3	-12,2	-6,7
Gerste zusammen	145,5	135,7	-9,8	-6,7
Wintergerste	99,0	98,9	-0,1	-0,1
Sommergerste	46,4	36,8	-9,6	-20,7
Hafer	10,1	9,8	-0,3	-3,0
Sommermenggetreide	1,8	1,1	-0,7	-36,5
Triticale	24,0	22,6	-1,4	-6,0
Körnermais einschließlich Corn-Cob-Mix	11,1	9,6	-1,5	-13,4
Hülsenfrüchte	15,4	10,5	-4,9	-31,7
Futtererbsen	12,1	8,5	-3,6	-30,0
Ackerbohnen	1,8	1,1	-0,7	-39,7
alle anderen Hülsenfrüchte	1,5	0,9	-0,5	-35,6
Hackfrüchte	21,2	24,0	2,9	13,5
frühe Speisekartoffeln	0,3	0,1	-0,2	-54,1
mittelfrühe und späte Kartoffeln	7,0	7,9	0,9	12,6
Zuckerrüben	13,5	15,6	2,1	15,6
Runkelrüben	0,4	0,4	0,0	9,5
alle anderen Hackfrüchte	0,0	0,0	0,0	19,1

Noch: 1. Anbau auf dem Ackerland 2006 und 2007 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung 2007 gegenüber 2006	
	2006	2007		
	1 000 ha			%
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	5,3	5,2	-0,1	-2,3
Gemüse, Spargel und Erdbeeren	5,1	4,9	-0,1	-2,4
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	0,3	0,3	-0,0	-0,1
Handelsgewächse	142,5	152,9	10,4	7,3
Ölfrüchte zusammen	133,3	143,4	10,1	7,6
Raps und Rübsen zusammen	130,5	141,6	11,1	8,5
Winterraps	130,0	141,3	11,2	8,6
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,5	0,3	-0,2	-33,7
Flachs (Lein)	0,9	0,4	-0,5	-51,3
Körner Sonnenblumen	1,5	0,9	-0,6	-41,7
alle anderen Ölfrüchte	0,3	0,5	0,1	35,6
Hopfen	0,4	0,4	0,0	0,4
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	8,1	8,6	0,5	5,7
alle anderen Handelsgewächse	0,6	0,5	-0,2	-28,9
Futterpflanzen	106,9	109,9	3,0	2,8
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	13,0	12,7	-0,3	-2,0
Luzerne	2,5	2,9	0,3	13,6
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	24,6	25,4	0,8	3,3
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	63,1	66,2	3,1	4,9
alle anderen Futterpflanzen	3,8	2,8	-1,0	-27,3
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunkturelle Stilllegungsflächen)	28,3	24,7	-3,6	-12,7

2. Viehbestände am 3. Mai 2006 und 2007 (vorläufig) nach Tierarten

Merkmal	Bestand		Veränderung	
	2006	2007	2007 gegenüber 2006	
	1 000 Stück		%	
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	71,2	69,7	-1,5	-2,1
Jungrinder, 6 Monate bis unter 1 Jahr	58,5	58,6	0,1	0,2
davon: männlich	12,7	13,8	1,2	9,2
weiblich	45,8	44,8	-1,1	-2,3
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre	98,0	95,3	-2,7	-2,8
davon: männlich	16,0	15,6	-0,3	-2,2
weiblich	82,1	79,7	-2,4	-2,9
davon: Schlachttiere	2,2	2,3	0,0	2,2
Zucht- und Nutztiere	79,8	77,4	-2,4	-3,0
Rinder, 2 Jahre und älter	259,7	259,8	0,1	0,1
davon: Bullen und Ochsen	2,4	2,4	0,0	1,5
Schlachtfärsen	0,2	0,3	0,0	15,9
Nutz- und Zuchtfärsen	25,1	25,5	0,4	1,8
Milchkühe	195,6	193,6	-2,0	-1,0
Ammen- und Mutterkühe	35,8	37,5	1,7	4,7
Schlacht- und Mastkühe	0,6	0,6	0,0	-2,1
Rinder insgesamt	487,4	483,5	-4,0	-0,8
Ferkel	174,0	194,5	20,5	11,8
Jungschweine bis unter 50 kg LG ¹⁾	168,9	150,4	-18,5	-10,9
Mastschweine	198,0	192,4	-5,7	-2,9
davon: 50 bis unter 80 kg LG ¹⁾	94,6	90,3	-4,3	-4,5
80 bis unter 110 kg LG ¹⁾	84,2	84,1	-0,1	-0,1
110 und mehr kg LG ¹⁾	19,3	17,9	-1,3	-6,9
Zuchtschweine mit 50 kg und mehr LG ¹⁾	76,7	77,9	1,2	1,5
davon: Eber zur Zucht	0,8	1,0	0,2	27,1
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	10,6	11,5	0,9	8,6
andere trächtige Sauen	40,9	38,7	-2,2	-5,5
Jungsauen, noch nicht trächtig	14,9	14,7	-0,2	-1,3
andere nicht trächtige Sauen	9,5	12,0	2,5	26,3
Schweine insgesamt	617,6	615,1	-2,5	-0,4
Schafe unter 1 Jahr einschließlich Lämmer	39,0	41,2	2,2	5,7
Schafe, 1 Jahr und älter	82,7	85,5	2,7	3,3
davon: weibliche Schafe zur Zucht einschließlich Jährlinge	79,0	81,8	2,8	3,6
Schafböcke zur Zucht	1,4	1,7	0,3	22,3
Hammel und übrige Schafe	2,4	2,0	-0,4	-16,6
Schafe insgesamt	121,7	126,7	5,0	4,1

1) LG = Lebendgewicht